

Droits humains

Formation Vernetzung

Analyse Politique des droits humains

Sensibilisierung Information

Menschenrechte

Réseaux Bildung Sensibilisation

Menschenrechtspolitik

Jahresbericht 2014



humanrights.ch

© humanrights.ch

Februar 2015

Redaktion:

Christina Hausammann

Matthias Hui

David Mühlemann

Alex Sutter

Layout:

Atelier Bläuer, Bern

Fünfzehn Jahre humanrights.ch

Vor 15 Jahren hat der Verein humanrights.ch unter dem Namen «Menschenrechte Schweiz MERS» seine Arbeit aufgenommen. Die innenpolitische Bedeutung der Menschenrechte wurde damals noch kaum erkannt: Die Menschenrechte von Kindern, von Andersgläubigen, von ausländischen Minderheiten oder etwa der Schweizer Fahrenden wurden in der Regel ignoriert.

Das ist seither anders geworden: Die von der Schweiz anerkannten Menschenrechte stehen heute in der öffentlichen Diskussion. Weitere Minderheiten wie Menschen mit Behinderung oder schwule, lesbische sowie Trans- und Intersex-Menschen fordern ihre Menschenrechte ein. Das Bewusstsein, dass alle Menschen gleiche Rechte haben und Anspruch auf den gleichen Schutz ihrer menschenrechtlichen Ansprüche, ist deutlich stärker geworden.

Die Website humanrights.ch leistet seit 1999 einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung der Menschenrechtsidee in der Schweiz. Im 2014 hat das Publikum erstmals mehr als eine Million Seiten auf humanrights.ch konsultiert. Der Bedarf an Wissen zur Geltung der Menschenrechte in der Schweiz ist nach wie vor gross.

Nicht vorzusehen war vor 15 Jahren, dass die Menschenrechte in der Schweiz dereinst wieder grundsätzlich in Frage gestellt würden. Nun ist es aber soweit: Im Oktober 2014 hat die Schweizerische Volkspartei SVP eine Initiative angekündigt, welche den Vorrang des nationalen Rechts vor dem internationalen Recht in der Bundesverfassung festschreiben will. Die Sorge um die Zukunft der Menschenrechte in der Schweiz hat die Aktivitäten von humanrights.ch im Jahre 2014 überschattet. Leider werden wir diese Sorge so schnell nicht wieder los.

Christina Hausammann und Alex Sutter
Geschäftsleitung humanrights.ch

Anfragen und Ratsuchende

Die Anfragen von Einzelpersonen um Hilfe und Unterstützung in schwierigen Situationen sowie die Nachfrage nach menschenrechtlichen Hintergrundinformationen haben im Vergleich zum letzten Jahr deutlich zugenommen. Rund 450 Anfragen und damit 100 mehr als im Vorjahr hat das Team per Telefon, E-Mail, Post oder im persönlichen Kontakt bearbeitet und beantwortet.

Dazu gehörten Anfragen von Medienschaffenden wie auch von Schülern/-innen und Studierenden zur Unterstützung bei wissenschaftlichen Arbeiten. Die Mehrheit waren aber auch in diesem Jahr Betroffene von Extremsituationen, die oftmals verzweifelt auf der Suche nach rechtlicher Hilfe oder auch nur einem offenen Ohr sind.

Humanrights.ch hat deutlich zu wenig Ressourcen, um hilfesusuchenden Personen eine zeitintensive individuelle Beratung anzubieten. Gleichzeitig gilt für uns das Prinzip, niemanden hängen zu lassen und alle Anfragen auf möglichst konstruktive Weise zu beantworten. Das Team konzentriert sich deshalb darauf, die Hilfesuchenden an geeignete Stellen weiterzuleiten. Nur in Ausnahmefällen unterstützt humanrights.ch die Hilfesuchenden direkt mit rechtlichen Einschätzungen oder Interventionen. In einigen Fällen, welche symptomatisch sind für systembedingte Fehler, dokumentieren wir eine Fallgeschichte nach dem Wunsch der Betroffenen zudem auf der Informationsplattform.

Der Beratungsaufwand wäre ohne Mitgliederbeiträge und Spenden nicht möglich. Ein Grund mehr, unseren Mitgliedern und Spendern/-innen zu danken!

Eine kleine Auswahl an Problemen, die 2014 an uns herangetragen wurden:

Rassismus/Diskriminierung:

- ▶ Meldung rassistischer Aussagen auf Facebook
- ▶ Wegen Antisemitismus Job verloren
- ▶ Behinderter Sohn wird bei der Arbeit diskriminiert

Ausländerrecht/Asylrecht:

- ▶ Ausschaffung eines 53-jährigen Kosovaren, der seit 40 Jahren in der Schweiz lebt.
- ▶ Abgelehntes Einbürgerungsgesuch
- ▶ Schweizerin sorgt sich um einen kranken Asylsuchenden in schlechter Unterkunft
- ▶ Iraker mit Aufenthaltsrecht will Mutter und behinderte Schwester aus Konfliktgebiet in die Schweiz holen
- ▶ Eine Familie tschetschenischer Asylsuchender beklagt unwürdige Behandlung durch die Behörden
- ▶ Verlust der Aufenthaltsbewilligung nach Scheidung

Fürsorgerische Unterbringung

- ▶ Mann in einer psychiatrischen Klinik will Informationen über seine Rechte
- ▶ Zwangsunterbringung in betreutem Wohnen wegen Alkoholproblemen

Polizei/Justiz/Gefängnis

- ▶ Terrorvideo auf Youtube – was machen?
- ▶ Hungerstreik eines psychisch Kranken im Gefängnis (Waadt)
- ▶ Überlange Untersuchungshaft mit rigorosen Haftbedingungen

Sozialrechte

- ▶ Diskriminierung von Sozialhilfeempfängern
- ▶ Mieter wird nach 50 Jahren aus der Wohnung geworfen
- ▶ Schmerzpatienten/-innen und psychisch Kranke wegen Aberkennung der IV (diverse Fälle)

Anfragen aus dem Ausland

- ▶ Ein Massenmörder aus Libanon versteckt sich in der CH
- ▶ An wen kann man sich wenden wegen Kriegsverbrechen im 2. Weltkrieg
- ▶ Schweizerin erkundigt sich, wie sie aus Palästina ausreisen kann
- ▶ Organisation aus Südkorea zu Besuch in der Schweiz: Austausch zu Flüchtlingsthemen

Elternrechte/Kinderrechte

- ▶ Frage zu Diskriminierung (elterliche Obhut)
- ▶ Verzweiflung nach Kindswegnahme

Webplattform www.humanrights.ch

Die Informationsplattform humanrights.ch stand im Berichtsjahr 2014 im Zeichen sowohl der Kontinuität wie auch einer Trendwende und einer Innovation.

Kontinuierliches Wachstum

Die Informationsplattform ist einmal mehr um einige hundert Artikel gewachsen und weist jetzt stolze 7390 html-Artikel auf. Trotz der Erweiterungen lag der Akzent 2014 eher in der Pflege der bestehenden Inhalte, insbesondere der Themendossiers. Zudem gab es einige aufwändige Umbauarbeiten auf struktureller Ebene, vor allem in der der Hauptrubrik «Fokus Schweiz».

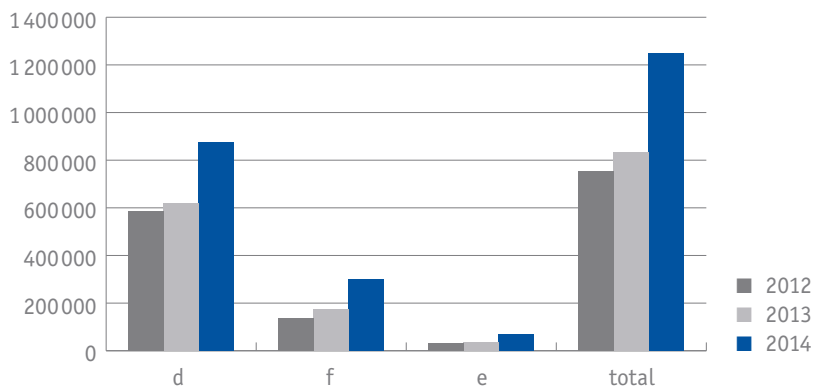
Trendwende: mehr als 1 Million Seitenabrufe

Über das ganze Projektjahr gesehen wurden auf humanrights.ch durchschnittlich jeden Tag rund 3500 einzelne Seiten anlässlich von täglich 1540 Sitzungen abgerufen. Vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 waren dies total rund 561'000 Sitzungen mit 1'268'000 Seitenaufrufen. Erstmals in der Geschichte von humanrights.ch wurde damit die 1 Millionen-Grenze an jährlichen Seitenabrufen überschritten, und zwar deutlich.

Im Vergleich mit dem Vorjahr fällt ein massiver Anstieg der Nutzenden und der Seitenabrufe um je ca. 50 Prozent auf. Dies ist die mit Abstand höchste Zuwachsrate der letzten 5 Jahre.

Beigetragen zum ausgezeichneten Resultat hat nebst technischer Massnahmen sicher auch das gewachsene Publikumsinteresse infolge der politischen Bestrebungen zur Infragestellung der Menschenrechte.

Die Grafik macht den markanten Anstieg an Seitenaufrufen in allen drei Sprachversionen deutlich:



Innovation: «Responsive Webdesign»

Im Jahre 2014 haben wir die Vorbereitungen in Angriff genommen, um im kommenden Jahr die ganze Informationsplattform so umzubauen, dass sie tauglich wird für Smartphones und Tablets, also für Bildschirme aller Grössen. Ende 2015 sollte der Umbau abgeschlossen sein.

Folgende Dokumentationen wurden im Berichtsjahr 2014 neu geschaffen oder strukturiert:

- ▶ Neue Rubrik «Empfehlungen an die Schweiz» (d/f)
- ▶ Neue Rubrik «EU und die Menschenrechte» mit 9 Subrubriken (d)
- ▶ Rubrik Bundesgerichtsentscheide mit thematischer Suchmaschine (d/f)
- ▶ Neustrukturierung der Rubrik «Direkte Demokratie und Menschenrechte in der Schweiz» (d/f)

Vision humanrights.ch ► Humanrights.ch verfolgt die Vision einer Schweiz, in der die Grund- und Menschenrechte ein tragender Wert für Gesellschaft und Politik sind und diese massgeblich prägen: Die zentrale Bedeutung von Grund- und Menschenrechten ist gesellschaftlich anerkannt. Grund- und Menschenrechte sind im Alltagsbewusstsein verankert. Die Schweiz verfolgt eine aktive, kohärente Menschenrechtspolitik im In- und Ausland. Grund- und menschenrechtliche Standards werden von den rechtsetzenden und -anwendenden Instanzen beachtet, geschützt und umgesetzt. Grund- und Menschenrechte sind im Einzelfall durchsetzbar.

Selbstverständnis von humanrights.ch ► Humanrights.ch versteht sich als unabhängige, professionell handelnde Fachorganisation, die politisch, institutionell und ideologisch ungebunden ist. Humanrights.ch ist Teil der Zivilgesellschaft und entwickelt bei Bedarf kritische Korrektive zum staatlichen Handeln. Humanrights.ch erschliesst einen Zugang zum gesamten Spektrum der geltenden Menschenrechte und ihrer Bedeutung für die Praxis.

Ziele von humanrights.ch ► Humanrights.ch trägt zur Anerkennung, Umsetzung und Durchsetzung von allen international geltenden Menschenrechte in der Schweiz und von der Schweiz aus bei. Humanrights.ch entwickelt in der tagespolitischen Auseinandersetzung Positionen und Haltungen zugunsten derjenigen Personen, welche von einer übermässigen Einschränkung ihrer Grund- und Menschenrechte betroffen sind. Humanrights.ch entwickelt Instrumente und Angebote, welche das Bewusstsein für die Menschenrechte und die damit verbundene Verantwortung von gesellschaftlich relevanten Akteuren in der Zivilgesellschaft, der Politik und der staatlichen Verwaltung stärken. Humanrights.ch verteidigt die geltenden Grund- und Menschenrechte gegenüber allen Angriffen auf politischer Ebene.

Mandat des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte SKMR

Im Rahmen des SKMR-Mandats ist humanrights.ch für die Produktion des SKMR-Newsletters und die Betreuung der SKMR-Website zuständig. In beiden Bereichen haben wir uns im Jahre 2014 intensiv an Reformprozessen beteiligt. So wurde die Newsletter-Redaktion komplett neu organisiert, um einen häufigeren und dafür schlankeren Newsletterversand zu ermöglichen. Auch die SKMR-Website – insbesondere das Erscheinungsbild der Einstiegsseite – wurde sanft renoviert.

Auf strategischer Ebene beteiligte sich Alex Sutter als Vertreter von humanrights.ch im SKMR-Direktorium aktiv an den Diskussionen im Hinblick auf den Abschluss der Pilotphase des SKMR im Jahre 2015.

Einsatz für eine unabhängige Menschenrechtsinstitution

Im Sommer 2015 wird der Bundesrat den strategischen Entscheid fällen, wie es weitergehen soll mit dem SKMR. Humanrights.ch setzt sich nach wie vor dafür ein, dass das SKMR mittelfristig von einer unabhängigen Menschenrechtsinstitution abgelöst wird.

Mit dieser Zielsetzung hat sich humanrights.ch im Rahmen der NGO-Plattform Menschenrechte massgeblich an der Erarbeitung eines «Modells für eine unabhängige Menschenrechtsinstitution in der Schweiz» beteiligt.

► www.humanrights.ch/de/menschenrechte-schweiz/inneres/mri/nachrichten/modell-menschenrechtsinstitution-schweiz

Ausserdem haben wir auf der Webplattform humanrights.ch eine Doku-Serie zu bestehenden nationalen Menschenrechtsinstitutionen in Europa aufgebaut.

► www.humanrights.ch/de/menschenrechte-schweiz/inneres/mri/serie/

Beratungsnetz für Rassismuskopfer

Das «Beratungsnetz für Rassismuskopfer» entstand im Jahre 2005 als Joint-Venture Projekt zwischen dem Verein humanrights.ch und der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus (EKR) und ist seither ein wichtiges Element im schweizerischen Diskriminierungsschutz.

Wachstumsschub

Mittlerweile haben sich sechzehn Beratungsstellen aus allen Sprachregionen der Schweiz dem Projekt angeschlossen. Allein im laufenden Jahr 2014 sind fünf neue Stellen dazu gekommen. Erwähnenswert ist der Beitritt von *Cardis*, der ersten Tessiner Organisation im Beratungsnetz.

Im Rahmen der kantonalen Integrationsprogramme haben sich sechs Kantone dazu bereit erklärt, einen jährlichen Förderbeitrag an das Beratungsnetz für Rassismuskopfer zu leisten. Die institutionelle Verankerung in den Kantonen soll auch in Zukunft weiter vorangetrieben werden.

Erneuerung der Datenbank

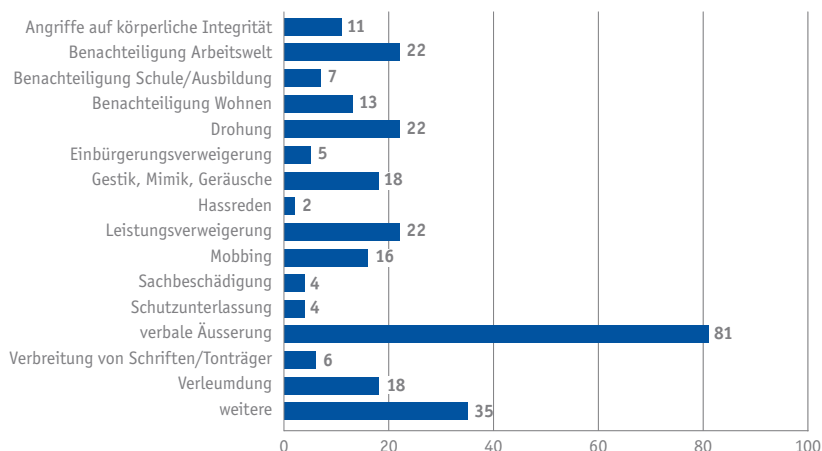
Ein Meilenstein stellt die Erneuerung des «Dokumentations- und Monitoringsystems Rassismus» (kurz «DoSyRa») für die Erfassung der rassistischen Vorfälle dar, welche Mitte 2015 abgeschlossen sein wird. Bei DoSyRa handelt es sich um eine gemeinsam genutzte Datenbank, die sowohl der internen Fallführung als auch der gemeinsamen Berichterstattung dient. Die beteiligten Beratungsstellen speisen die von ihnen behandelten Fälle darin ein. Die Fallzählungen werden mit der Datenerfassung in analytische Merkmale von Diskriminierungsfällen übersetzt. Diese Fallprofile werden im jährlichen Monitoringbericht ausgewertet.

Monitoringbericht «Rassismusvorfälle in der Beratungspraxis»

Der jährlich erscheinende Monitoringbericht «Rassismusvorfälle in der Beratungspraxis» ist eine der zuverlässigsten wiederkehrenden Datenerhebungen für rassistische Vorfälle in der Schweiz. Der Monitoringbericht «Rassismusvorfälle in der Beratungspraxis» erschien im Juni 2014 bereits zum sechsten Mal.

Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2013 dokumentierten die Beratungsstellen 218 abgeschlossene Fälle. Hier das Beispiel einer Graphik aus dem Monitoringbericht 2013, der im Juni 2014 erschienen ist:

Abbildung 5 **Form der Diskriminierung** N = 286 (Mehrfachnennungen)



Der Monitoringbericht zu den Rassismusvorfällen in der Beratungspraxis (Januar–Dezember 2013) kann auf der Website des Beratungsnetzes www.network-racism.ch heruntergeladen oder als Broschüre bei info@humanrights.ch bestellt werden.

NGO-Plattform Menschenrechte

Eine Erfolgsgeschichte

Die «NGO-Plattform Menschenrechte», die im Januar 2013 gegründet wurde, ist ein Zusammenschluss von aktuell 83 schweizerischen Nichtregierungsorganisationen. Die Organisationen aus der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz vertreten ein weites thematisches Spektrum der Menschenrechtsarbeit; alle setzen sich für die Einhaltung der Menschenrechte in der Schweiz und/oder im Ausland ein. Die Organisationen haben sich aufgrund einer Initiative von humanrights.ch zusammengeschlossen, um die Menschenrechtsarbeit in der Schweiz zu stärken und für die Schaffung einer unabhängigen Menschenrechtsinstitution zu kämpfen.

► <http://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-schweiz/akteure/ngo-plattform/>

Die Kerngruppe der NGO-Plattform traf sich im Jahr 2014 zwei Mal. Im Zentrum standen die Diskussion um die Zukunft des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte bzw. dessen Überführung in eine effektiv unabhängige Menschenrechtsinstitution gemäss den Vorgaben der UNO. Die «Arbeitsgruppe SKMR» der Plattform traf sich zu Gesprächen mit der Leitung und Mitgliedern des Beirats des Kompetenzzentrums für Menschenrechte.

Am 26. August 2014 versammelten sich rund 50 Vertreter und Vertreterinnen von 30 Organisationen der NGO-Plattform zur 2. Jahrestagung in Bern. Thema war «40 Jahre EMRK und die Schweiz: Eine Errungenschaft unter politischem Druck».

► http://www.humanrights.ch/upload/pdf/141212_Jahrestagung_2014_Bericht.pdf

Unter dem Segel der NGO-Plattform Menschenrechte sind sodann zwei Schattenberichte zu internationalen Abkommen erstellt worden: Zum einen der vierte NGO-Schattenbericht zur Umsetzung der Anti-Rassismuskonvention, zum andern der NGO-Bericht zum ersten Bericht der Schweiz zur Umsetzung der Europäischen Menschenrechtskonvention.

Verein «Dialog EMRK»

An der 5. Sitzung der Kerngruppe der NGO-Plattform Menschenrechte vom 4. November 2014 wurde entschieden, den neuen Verein «Dialog EMRK» in die Kerngruppe aufzunehmen. Dieser hatte sich aus einer Arbeitsgruppe der NGO-Plattform entwickelt. Dialog EMRK ist am 27. November 2014 mit der Kampagne «Schutzfaktor M» an die Öffentlichkeit getreten. Die Kampagne möchte der SVP-Initiative «Schweizer Recht vor fremdem Recht» mit einer breiten Sensibilisierung der schweizerischen Öffentlichkeit die Stirn bieten.



► www.schutzfaktor-m.ch

Folgende Organisationen bilden die Kerngruppe der NGO-Plattform Menschenrechte:

- | | | |
|---------------------------|---------------------------------|--|
| ► Alliance Sud | ► HEKS | ► Schweizerische Flüchtlingshilfe, SFH |
| ► Amnesty International | ► Humanrights.ch | ► Schweizerischer Friedensrat, SFR |
| ► CODAP | ► NCBI | ► gggfon |
| ► CIFEDHOP | ► Netzwerk Kinderrechte Schweiz | |
| ► Dialog EMRK | ► NGO-Koordination | |
| ► Egalité Handicap | ► post Beijing Schweiz | |
| ► Erklärung von Bern, EvB | | |

NGO-Arbeitsgruppe OSZE

Humanrights.ch übernahm im Sommer 2013 die Koordination der damals neu gegründeten schweizerischen Arbeitsgruppe. Es entstand ein Netzwerk von über 20 Organisationen, die sich mit Fragen der Menschenrechte und der Demokratie im Rahmen der OSZE beschäftigen. Der Impuls zu diesem verstärkten Engagement der Zivilgesellschaft lieferte der schweizerische OSZE-Vorsitz im Jahr 2014.

Die Schweiz initiierte und organisierte 2014 zahlreiche OSZE-Konferenzen, bei denen Menschenrechtsorganisationen aus den OSZE-Ländern systematisch einbezogen wurden. Damit eröffnete sich den in der Arbeitsgruppe tätigen NGOs ein weites Tätigkeitsfeld der internationalen Vernetzung, etwa im Bereich des Kampfes gegen die Folter.

Am 10. und 11. Juni fand in Bern eine grosse OSZE-Konferenz zum Schutz von Menschenrechtsverteidigern/-innen statt. Die NGO-Arbeitsgruppe führte im Anschluss daran an der Universität Bern zusammen mit swisspeace eine Tagung durch, an der gemeinsam mit in- und ausländischen Teilnehmenden das Engagement der Schweiz zum Schutz von Menschenrechtsaktivisten/-innen in verschiedenen Staaten unter die Lupe genommen wurde.

NGO-Konferenz an die OSZE

Am 4. und 5. Dezember fand eine Konferenz der OSZE-Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in Bern statt. Die Konferenz wurde von den Aussenministerien

Im Vorfeld dazu hat Swisspeace mit dem internationalen Netzwerk der OSZE-Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) eine Konferenz für und von Menschenrechtsorganisationen aus dem OSZE-Raum organisiert. Die rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Laufe des Jahres 2014 eine Reihe von Empfehlungen an die OSZE-Konferenz zusammengetragen. Diese Empfehlungen betreffen eine breite Palette an Themen, insbesondere die Förderung von Menschenrechtsverteidigern, die Bekämpfung von Intoleranz

02.12.14 / Nr. 280

Meinung und Debatte

Neue Zürcher Zeitung

Die Schweiz bleibt Hüterin der Menschenrechte

Die Schweiz hat sich im ablaufenden Jahr bemerkenswert aktiv für Menschenrechte, Demokratie und Konfliktbearbeitung engagiert. Nach dem Effort im Rahmen des OSZE-Vorsitzes darf sie sich nicht unauffällig zurückziehen. Von Matthias Hui

Bundespräsident Burkhalter sprach vor der Uno-Generalversammlung von einer «alten Liebesgeschichte».

heraus, dass er und seine Diplomaten und Diplomaten die Anerkennung aller Konfliktparteien zu gewinnen vermochten, auch jene Moskau. Wohl der grösste Erfolg für die Schweiz liegt jedoch darin, dass sie zu sein scheint, das schlu

Die NGO-Arbeitsgruppe OSZE begleitete im 2014 ausserdem die Selbstevaluation der Schweiz in Bezug auf ihre eigenen menschenrechtlichen OSZE-Verpflichtungen. Themenbereiche waren Wahlen, Toleranz/Diskriminierung, Meinungsäusserungsfreiheit, Menschenhandel und Genderfragen. Die Arbeitsgruppe lieferte ein kritisches Feedback zum neu geschaffenen Instrument der Selbstevaluation.

Die Arbeitsgruppe beteiligte sich ausserdem an der inhaltlichen Vorbereitung der «OSCE Parallel Civil Society Conference 2014», die vor der OSZE-Ministerkonferenz Anfang Dezember 2014 in Basel stattfand. Die Arbeitsgruppe arbeitete intensiv mit den Organisatoren des internationalen NGO-Netzwerks Civil Solidarity Platform und von swisspeace zusammen..

Die Arbeitsgruppe entschied, ihre Arbeit zur OSZE im Jahre 2015 weiterzuführen. Die Koordinationsarbeit von Humanrights.ch wird gemäss einer Umfrage von allen Beteiligten sehr geschätzt

- ▶ www.humanrights.ch/de/menschenrechte-schweiz/aussenpolitik/organisationen/osze/

OSZE-Veranstaltungen

Im Folgenden finden sich Hinweise auf aussergewöhnliche Dimensionen. In der Regel haben zivilgesellschaftliche Organisationen die Möglichkeit, an OSZE-Veranstaltungen teilzunehmen.

2014

12.–18. Feb.

Not for Sale – Joint Forces against Trafficking
Medienmitteilung des EDA vom 17. Februar 2014

24.–25. Feb.

Regionaler Workshop der Zivilgesellschaft in Basel
Themen: Folterprävention und Hate crime / Hassverbrechen
Medienmitteilung der OSZE vom 24. Februar 2014

7.–9. April

Regionaler Workshop der Zivilgesellschaft in Wien
Themen: Folter, Privatsphäre und Schutz persönlicher Daten
Informationen auf der OSZE-Webseite

10.–11. April

Supplementary Human Dimension Meeting (SHD)
Thema: Folter
Informationen auf der EDA-Webseite / Informationen

27. – 28. April

Ministerkonferenz richtet Empfehlungen an OSZE-Aussenministerkonferenz

Im November 2014 findet in Basel das Ministertreffen der OSZE über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) statt. Mehr als 1200 Delegierten aus 57 Staaten sind anwesend.

swisspeace in Zusammenarbeit mit dem internationalen NGO-Netzwerk Civil Solidarity Platform und von swisspeace organisiert. Die Konferenz wird in der OSZE-Raum organisiert. In der Schweiz werden aus 30 Ländern 2014 ein ganzes Paket von Empfehlungen an die OSZE-Aussenministerkonferenz betreffen eine ganze Reihe von Themen, darunter die Meinungsfreiheit, den Schutz der Privatsphäre, die Bekämpfung von Diskriminierung und

Übergabe der Empfehlungen an den Vorsitzenden der OSZE

Die gebündelten Empfehlungen wurden am 10. November 2014 im Rahmen einer Medienkonferenz der OSZE, Bundesrat Didier Burkhalter, Präsident der OSZE, übergeben. Ein Vertreter des serbischen Außenministers zu Händen der OSZE-Aussenministerkonferenz vom 4. und 5. Dez. übergeben. Im

Personelles

Vorstand

Der Vorstand setzte sich 2014 unverändert aus folgenden Personen zusammen:

- Jürg Schertenleib, Jurist (Präsident), Bern
- Kaj Rennenkampff (Finanzen), Bern
- Anja Eugster, Juristin, Zürich
- Verdiana Grossi, Historikerin, Genf
- Michael Marugg, Jurist, Dübendorf
- Tarek Naguib, Jurist, St. Gallen
- Marianne Roth, Kommunikationsberaterin, Zürich
- Ruedi Tobler, Menschenrechtsexperte, Walzenhausen/AR
- Judith Wyttenbach, Juristin, Bern

Team

- Alex Sutter, Co-Geschäftsleiter/
Gesamtleitung Website
- Christina Hausammann,
Co-Geschäftsleiterin/diverse
Projektarbeiten
- Beatrice Schild (Webredaktion,
deutsch-sprachige Version)
- Isabelle Michaud (Webredaktion,
französisch-sprachige Version)
- David Mühlemann (Beratungsnetz
für Rassismuspfer/Allrounder,
Administration)

- Matthias Hui, Koordination NGO
Arbeitsgruppe OSZE
- Patrick Low (Übersetzung, eng-
lisch-sprachige Webversion)

Praktikumstelle und Zivildienstleistende

- Laura Knöpfel
- Sarah Masoud
- François Meier
- Mihaela Nikolova

Freiwillige Mitarbeiterinnen

- Anita Kunath
- Ksenia Lobova

Buchhaltung & Treuhand

Renato Giacometti, Abrakadabra
Treuhand, Langnau

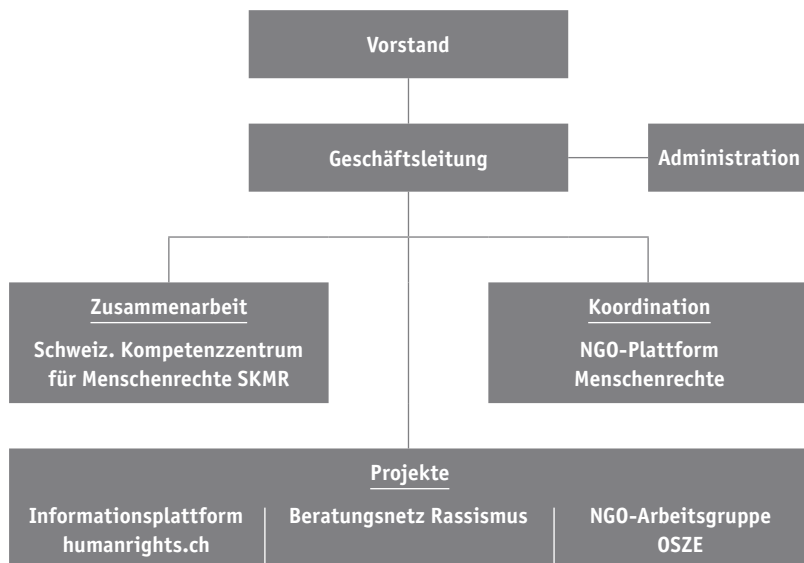
Webservices

Flavia Vattolo und Carol Brandalise,
weave.ch, Zürich

PC-Support

Kevin Eggel

Organigramm



Mutationen

Zwei langjährige Mitarbeiterinnen haben humanrights.ch 2014 verlassen; beide liessen wir ungern ziehen:

- **Laura Zingale**, die seit Herbst 2009 das Projekt Beratungsnetz für Rassismopfer betreute, hat humanrights.ch auf Ende August 2014 verlassen. Sie war massgeblich an der Weiterentwicklung des Beratungsnetz beteiligt.
- **Maj-Britt Horlacher** (Sekretariat, Allrounderin) hat 2014 ihr Studium beendet und sich neuen Herausforderungen gestellt. Sie war humanrights.ch 2.5 Jahre lang in allen Stürmen eine verlässliche Stütze.

Als Nachfolger von Maj-Britt Horlacher konnte **David Mühlemann** gewonnen werden. Er hat im Mai 2014 seine Arbeit bei humanrights.ch aufgenommen und im September auch die Leitung des Projekts Beratungsnetz für Rassismopfer übernommen.

- Neu zum Team gestossen ist im Dezember 2013 **Matthias Hui**. Er hat die Leitung der NGO-Arbeitsgruppe OSZE von Eliane Scheibler übernommen.

Jahresrechnung 2014

Erfolgsrechnung vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

Aufwand		Ertrag	
Verein allgemein		Verein allgemein	
Lohn Geschäftsleitung	31 047	Mitglieder	36 120
Administration	27 972		
Löhne Praktikanten/-innen/Zivis	7 642	Spenden	51 770
Kranken- und Unfallversicherung	1 332		
Büromiete inkl. Nebenkosten	14 702	Overheads aus Projekten	39 400
Büromaterial/Kopien/Drucksachen	3 941		
Tel./Internet/Porti/Elektrizität	3 230	GL-Mandate & übriger Ertrag	13 986
Übriger Aufwand	16 447		
Aufwand vor Mandaten & Projekten	106 313	Ertrag vor Mandaten & Projekten	141 276
SKMR Mandat		SKMR-Mandat	
Total Aufwand	80 442	Total Entschädigung	80 442
Projekte		Projekte	
humanrights.plus	264 624	humanrights.plus	264 624
Beratungsnetz Rassismus	36 370	Beratungsnetz Rassismus	36 370
NGO-Plattform	24 184	NGO-Plattform	24 184
OSZE-Koordination	51 540	OSZE-Koordination	51 540
Aufwand Mandat & Projekte	457 161	Ertrag Mandat & Projekte	457 161
Ausserordentlicher Aufwand	22	Ausserordentlicher Ertrag	3 321
Total	563 496	Total	601 759
Gewinn	38 263		

Anmerkung: Wegen einer grösseren Einzelspende ist die Erfolgsrechnung 2014 weit positiver ausgefallen als erwartet. Der erzielte Gewinn fliesst in die Vereinsreserven, welche damit einen – gemessen am Lohnaufkommen – minimalen Stand erreichen.

Bilanz per 30.9.2014

Aktiva	
Umlaufvermögen	265 626.30
Anlagevermögen	1 460.00
Total Aktiva	267 086.30

Passiva	
Fremdkapital	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	36 665.20
Projektbezogene Fonds	126 638.06
Total Fremdkapital	163 303.26
Eigenkapital	
Vereinskapital	65 520.21
Gewinn	38 262.83
Total Eigenkapital	103 783.04
Total Passiva	267 086.30

Dank

Humanrights.ch dankt den Mitgliedern für ihre Treue und Unterstützung im Jahr 2014. Ein besonderer Dank gilt den grosszügigen Spenderinnen und Spendern.

Ihre Beiträge und Spenden helfen uns, den administrativen Aufwand sowie alle nicht projektgebundenen Aktivitäten wie Auskünfte und Beratungen besser abdecken zu können.

Als Fachorganisation erreichen wir nur einen relativ kleinen Kreis von rund 400 Mitgliedern. Wegen der unzureichenden Sockelfinanzierung kämpfen wir seit vielen Jahren mit einem strukturellen Defizit, welches sich in Form von nicht finanzierbaren Überstunden ausdrückt. Deshalb schätzen wir Ihre Unterstützung umso mehr.



humanrights.ch

Hallerstrasse 23, CH-3012 Bern, Telefon ++41 31 302 01 61
info@humanrights.ch, www.humanrights.ch
PC 34-59540-2